



Der Verein zur Förderung der Denkmalpflege und des Heimatmuseums in Sinzig e.V. unterstützt die Arbeit des Museums seit vielen Jahren finanziell und durch engagierte Mitarbeit. Bei Ausflügen, Fachvorträgen, Museumstagen und gemeinsamen Projekten entstehen neue Freundschaften.



Werden auch Sie Teil unseres Freundeskreises!
Wir freuen uns auf Sie!

Informationen zur Mitgliedschaft finden Sie auf www.museum-sinzig.de

Wenn Sie unsere Arbeit finanziell unterstützen wollen, können Sie eine Spende zugunsten des Heimatmuseums auf das Konto des Vereins bei der **Kreissparkasse Ahrweiler** einzahlen (**IBAN: DE79 5775 1310 0000 5117 58**).

Der Verein ist als gemeinnützig anerkannt, Spenden können steuerlich abgesetzt werden.

Im schönen Ambiente des von Vincenz Statz 1854-1858 auf den Fundamenten einer mittelalterlichen Wasserburg erbauten Sinziger Schlosses können Sie die Geschichte Sinzigs erkunden.

Bedeutend sind die Sammlungen an Grafiken der Rheinromantik sowie Zeichnungen und Gemälde von Künstlern der Düsseldorfer Malerschule des 19. Jahrhunderts, insbesondere von Carl Christian Andreae und Johann Martin Niederée.

Das Stadtmodell von Franz Steinborn und eine Ausstellung zur über 150-jährigen Produktion Sinziger Fliesen bilden die Schwerpunkte der stadtgeschichtlichen Sammlung.

Auf Spurensuche gehen Sie im 2. Obergeschoss zu Sinzig frühesten Funden und einzigartig erhaltenen Keramiken der Römerzeit.



HeimatMuseum

Schloss Sinzig
Barbarossastraße 35
53489 Sinzig



Leitung:

Agnes Menacher

Öffnungszeiten:

Mitte April – 31. Oktober

Do. 10.00 – 12.00 Uhr, **Sa./So.** 11.00 – 17.00 Uhr

November bis Mitte April

Do. 10.00 – 12.00 Uhr, **Sa./So.** 14.00 – 17.00 Uhr

an Feiertagen geöffnet

Gruppen nach Vereinbarung auch zu anderen Zeiten

Eintritt frei

Jeden ersten Samstag im Monat
kostenfreie Führungen 14.30 Uhr

Informationen unter:

www.museum-sinzig.de

info@museum-sinzig.de

Tel. 02642-3406

Impressum:

Herausgeber: HeimatMuseum Schloss Sinzig

Fotos: Andreas Schmickler, Matthias Röcke, Hildegard Ginzler und Werner Mertens

Gestaltung: Dipl. Designer Andreas Schmickler

Stand: Mai 2023



Archäologische Spurensuche an Rhein und Ahr

Die Ausstellung bietet eine lebendige Spurensuche durch die Menschheitsgeschichte an Rhein und Ahr. Einzigartige Funde aus Steinzeit, Bronze- und Eisenzeit ermöglichen Einblicke in das Leben vor Tausenden von Jahren. Mittels beeindruckender Grafiken und sensationeller archäologischer Funde wird ein vielschichtiges Panorama der Römerzeit in Sinzig entworfen.

Schwerpunkt der Ausstellung bilden Produktionsprozess und Formenschatz des reich verzierten rotglänzenden Tafelgeschirrs der römischen Terra-Sigillata-Manufaktur am Sinziger Rheinufer. Mitmachbereiche und Medienstationen machen die Ausstellung zu einem Erlebnis für Kinder und Erwachsene.

Urgeschichte

Begeben Sie sich auf einen Streifzug durch die Urgeschichte Sinzigs. Neben Stoß- und Backenzähnen längst ausgestorbener Tierarten können 600.000 Jahre alte Steinwerkzeuge der frühen Menschen bewundert werden. Die ersten Ackerbauern und Viehzüchter verfügten nicht nur über hochentwickelte Steinwerkzeuge, sondern verwendeten auch Gerätschaften aus Bronze. Das Glanzstück der Eisenzeit bildet eine große, prächtige Brandurne mit Keramikgefäßen aus der Mitte des 8. Jahrhunderts v. Chr. Die Bestattung, welche 1957 beim Kiesabbau in Sinzig entdeckt wurde, ist im Ahrtal einzigartig.

Römerzeit

In Sinzig errichteten Soldaten der in Vetera (Xanten) stationierten V. Legion am Rhein eine Militärziegelei, welche von 40-69 n. Chr. bestand. Die Ausstellung präsentiert eine Vielzahl der vor Ort hergestellten Ziegelwaren. Zahlreiche Keramikgefäße sowie Schmuckperlen, Fibeln aus Buntmetall oder figürliche Bronzen illustrieren die lebendige Wohnkultur der Römerzeit. Bei Sinzig gefundene Reste einer Körperbestattung mit Keramikbeigaben sowie ein vollständig erhaltener und bislang unbekannter römischer Münzschatz, versteckt in einem Gutshof, stammen aus der Zeit, als das Römische Reich unterging.

Terra Sigillata

Die Terra-Sigillata-Manufaktur von Sinzig war die einzige in der römischen Provinz Niedergermanien, deren Ware überregionale Verbreitung fand. Die Sinziger Töpfer nahmen in ihren Arbeiten Bezug zu den frühen Terra-Sigillata-Werkstätten aus Trier, ab der Mitte des 2. Jahrhunderts n. Chr. orientierte man sich am Bildbestand der Werkstätten in La Madeleine und Heiligenberg. Die Herstellung der Terra Sigillata mit ihrer typischen rot glänzenden Oberfläche war ein aufwändiger arbeitsteilig organisierter Ablauf. Sie erleben den umfangreichen Produktionsprozess anhand herausragender Originalfunde.

